

INHALT

Zum Geleit von Hans-Georg Gadamer	5
Vorwort	11
Einleitung	19
Sprachlicher und musikalischer Rhythmus 19 – Ton und Sprachlaut 20 – Empfindung und Ton 22	
I. Zeit	28
Zeit und Zählen 28 – Zum Messen der Zeit 36 – Beharren 39 – Wiederkehr 41 – Kontinuum 47 – Währen 49	
II a. Ton	52
Tönen 52 – Harmonia 58 – Sectio canonis 64 – Empirische und physi- kalische Tonbestimmungen 68 – Inkommensurabilität 72 – Zum abendländischen Tonsystem 77 – Obertonphänomen 80 – Bewe- gungsvorstellung 82 – J.S. Bach, F-dur-Invention 86 – Musika- lischer Rhythmus 89 – Nomos 100 – Graphische Musikdarstellung und Musiktheorie 110	
II b. Diesda	117
Zum Licht 117 – Selbst/Anderes 118 – Empfindung 119 – Geräusch/Tonphänomen 121 – Der geometrische Raum 127	
III. Nennen	133
Der Sprachlaut 133 – Reflexive Empfindung und Nennen 137 – Ver- nehmen 139 – Nennen, Zeit, Akt 145 – Reales Jetzt und Zeit 148 – ES IST 152 – Zeuge 158	
IV. Künste	159
ES IST als Werk 159 – Der Logos der Künste 163 – Nennakt, Sprache, Dichtung 164 – Tun: Musik, Sprache, Dichtung, Theater 165 – Sprachschrift/Musikalische Schrift 167 – Analogiever- fahren 170 – Sprachrhythmus/Musikalischer Rhythmus 173 – Höl- derlin 175 – Heinrich Schütz 181 – Griechisch/Deutsch 188 –	

Natur/Kunst 190 – Architektur 193 – Person/Gemeinschaft 195 –
Außen/Innen 196 – Malerei 197 – Der Blick 198 – Die Komponente
des Tuns in der Malerei 202 – Der ›Andere Raum‹ 204 – ES IST als
Leuchten 205 – Erfassen des Kunst-Realen 208 – Kunst/Ritus 211 –
Plastik 212 – Gang der Musikgeschichte 213 – Die Wiener Klassiker:
Musik als Nennen 220

Anmerkungen	238
Nachwort der Herausgeberin zur Edition	292
Namenregister	301